

QUAV 4

Quartiervertretung Stadtteil IV

Postfach 257

3000 Bern 6

Tel 031 351 95 75

Fax 031 351 95 76

www.quavier.ch

Oberingenieurkreis II

aarewasser

Schermenweg 11

3001 Bern

Bern, 19.06.2007

Mitwirkung Hochwasserschutz Thun-Bern – „aarewasser“

Sehr geehrte Damen und Herren

Vielen Dank für die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Die Delegiertenversammlung der Quav4 hat sich mit den Inhalten des Projekts „aarewasser“ auseinandergesetzt und ist im Wesentlichen mit dessen Zielsetzungen einverstanden. Ob mit den vorgeschlagenen Massnahmen alle Teilziele erreicht werden können, lässt sich zum heutigen Zeitpunkt kaum beurteilen. Wir verzichten deshalb auf die Fragebeantwortung 1- 15 und äussern uns lediglich zur Massnahme 24 in unserem Perimeter und zu allgemeinen Anliegen im Zusammenhang mit dem Projekt „aarewasser“.

Ein weiterer Vorbehalt scheint uns angebracht:

Im Sinne eines provisorischen Planelements wurde im Perimeter Efenau das von verschiedenen Organisationen kritisierte ursprüngliche Projekt der Stadt aufgenommen. Wir gehen davon aus, dass wir über das definitiv zur Ausführung vorgesehene Teilprojekt Efenau so bald als möglich informiert werden.

Zum Verfahren

Wir bedanken uns bei dieser Gelegenheit nochmals für die aufschlussreiche Information durch Herrn Fahrni und die gute Projektdokumentation. Wir begrüssen die Übernahme des Aareperimeters auf Stadtgebiet in die Projektorganisation des Kantons. Der Bericht erhellt auf einleuchtende Weise Ursache und Wirkung der komplexen Vorgänge und einzelnen Projektbausteine. Die Darstellung weckt das Bewusstsein dafür, dass nur die Kombination aller Massnahmen zum Ziel führt und somit die Solidarität aller Anrainer gefordert ist.

Weitere Projektentwicklung

Das Bewusstsein für oekologische Anliegen wird durch die Aarediskussion gestärkt und bei den ansässigen Organisationen gefördert. Es ist wichtig, dass im Verlauf der Projektentwicklung der Faden nicht abreisst, sondern der Dialog aktiv gepflegt wird, damit die Schutzziele später auch respektiert werden.

- Unser Vorschlag: Regelmässige Informationsveranstaltungen zum Projektfortschritt und Bildung einer festen Begleitgruppe, die sich aus VertreterInnen des Stadtteils 4 und der Gemeinde Muri zusammensetzt.

Konflikte Naturschutz – Freizeitnutzung / Naherholung

Je näher zur Stadt, desto wichtiger ist die Funktion des Aareraums als Naherholungsgebiet. Die Elfenau ist gerade auch deshalb als Naherholungsgebiet zu fördern, weil sie ausschliesslich für Velo- / ÖV Benützer und Fussgänger zugänglich ist, also keinen MIV produziert. Der Freizeitfunktion, insbesondere für Familien und Jugendliche ist in diesem Perimeter ein sehr hoher Stellenwert einzuräumen!

- Zum Bade- und Lagerbetrieb: Im Bereich der Badezone ist das Abfall- und Fäkalienproblem nach einem Sommerwochenende offensichtlich und gibt immer wieder Anlass für Beschwerden. Die Aufwertung des Aareufers dürfte die Nutzung eher noch verstärken.

Unser Vorschlag: Eine einfache Baute mit Abfallcontainer und WC im Bereich alter Bootshafen / russische Botschaft.

Ein solcher Ort stärkt die Motivation, Ordnung zu halten und kann gleichzeitig als Infosstelle gebraucht werden. (Beispiele an öffentlichen Stränden am Bielersee, wo sich diese Hüttli zu bewähren scheinen).

Die regelmässige Pflege ist natürlich wichtig. Der nahe gelegenen Stadtgärtnerei wären die dazu notwendigen Mittel zuzusprechen, ebenso wie für die periodisch durchzuführenden Informations- und Sensibilisierungsanlässe.

- Es ist zu prüfen, ob im Bereich der Allee, z.B. entlang der Mauer der russischen Botschaft, offene Veloabstellplätze geschaffen werden sollten.
- Die Hundehalter sind ein erkanntes Problem, das man mit Aufklärung, und konkreter Verantwortungsübergabe an kynologische Kreise noch besser thematisieren muss.

Wasserführung

- Der neue Aare-Seitenarm sollte bereits oberhalb des Fähribeizlis in die rechtsseitige Giesse, durch den Weiher und via Krebsbach geführt werden. Durch diese Massnahme versprechen wir uns unter anderem auch, dass der Krebsbach-Aarearm wieder ganzjährig Wasser führt und damit auch oekologisch aufgewertet wird. Wir lehnen einen zusätzlichen Nebenarm neben dem Krebsbach, wie er im Projekt der Stadt vorgesehen war, eindeutig ab. Die Wiese zwischen Aare und Krebsbach darf aber durchaus temporär vom Wasserlauf beansprucht werden. Wir vertreten die Ansicht, dass zu Zeiten hohen Wasserstands (nicht nur Rekordpegelstände) nicht auf einer um jeden Preis aufrechterhaltenen Wegführung à Niveau Aare beharrt werden kann – Priorität hat die Naturlandschaft.
- Wir würden es begrüßen, wenn die zwischen Weiher-Ende und Bootshafen gelegenen Teiche, Becken und Ufergestaltung samt Sporen in etwa der heutigen Form erhalten werden könnten, sie bilden eine, gegenüber einem reinen Kiesufer unvergleichlich vielseitigere Spiellandschaft!

Wegführung und -gestaltung

- Wir befürworten eine Wegführung auf dem inneren Reckweg und lehnen die diskutierte Wegführung auf der Trasse der Werkleitungen am Hangfuss im oekologisch besonders wertvollen Reservatsbereich mit Nachdruck ab.
- Ob der Damm des äusseren Reckwegs Zwischen Fähre und Teichende durch das Werk der Aare oder baulich entfernt werden soll, müssen die Fachleute entscheiden. Wir sind aber der Meinung, dass durch Ausholzung und evtl. zusätzliche Wasserläufe (analog Uferzone oberhalb Bodenacker bis Parkplatz Muribad) die Attraktivität des inneren Reckwegs verbessert werden muss.
- Die für die Querung der Ein- und Ausleitung des Aare-Seitenarms notwendigen Kunstbauten sind als leichte Stege (Holz / Metall Konstruktionen z.B. analog Tierpark) auszuführen.
- Wir begrüßen die geplante Verbreiterung des Dammwegs unterhalb der russischen Botschaft und regen an, dass die Gelegenheit des Wasserbauprojekts genützt werde, um auch die übrigen privaten Eigentümer und die deutsche Botschaft zur Zusammenarbeit zu gewinnen, damit die gesamte Wegstrecke bis zum Tierpark aufgewertet werden kann.
- **Behindertengängigkeit des Wegnetzes:**

Diesem Aspekt ist grosse Bedeutung beizumessen, gibt es doch gerade in unserem Perimeter verschiedene Altersinstitutionen, die die Elfenau als tägliche Spazierroute benutzen.

Der Weg oberhalb der Hangkante ist weitgehend bestehend. Für Behinderte ist jedoch das Wegstück von der Elfenauallee bis zur 1. Geländeterrasse zu steil. Die Fortsetzung entlang dem Feuerweiher bis zur grossen Buche oberhalb des Reservatsweihers ist schlecht ausgebaut.

Wir könnten uns vorstellen, dass der behindertengängige Weg ab Allee im Bereich der ehemaligen Freiluftschule in einigen Zickzacks am Waldrand bis auf Aareniveau geführt werden kann. Der nächste behindertengängige Ausstieg verläuft auf der Fahrstrasse beim Bodenacker.

Wir bedanken uns nochmals für die Gelegenheit zur Stellungnahme und freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit

Mit freundlichen Grüssen

QUAV 4

Das Anzeigensystem für QuavTime™
Dienstreifen für den öffentlichen Dienst

Sabine Schärker, Präsidentin